

Tourenbezeichnung: *Im grünen wilden Osten – eine Entdeckungstour mit dem Rad durch den rechtsrheinischen Grüngürtel*

Das rechtsrheinische Köln – als „Schäl Sick“ gebrandmarkt – bietet so manche Überraschung und unerwartete Perspektive: Bei einer Tour mit dem Rad durch den rechtsrheinischen Grüngürtel präsentiert sich Kölns „blinde Seite“ als ein ganz besonderer Großstadtdschungel. Hier wartet zwischen dem Wirrwarr aus Verkehrsachsen und alter Industrie eine vielfältige Stadtnatur auf ihre Entdeckung. Bei dieser Tour kommt man sich vor wie die Siedler auf ihrem Weg in den Wilden Westen: Vor einem liegt das Ungewisse – lauern Gefahren im wilden grünen Osten? Oder findet man bei der Entdeckungsreise in Kölns „Sibirien“ ein Land vor, in dem Milch und Honig fließt?

Auf der abenteuerlichen Fahrt erleben wir mächtige Baumriesen, weitläufige Grünanlagen, alte Wälder, Trümmerberge, Bachkreuzungen und ungewöhnliche Perspektiven auf den Dom. Sie hören Geschichten und Anekdoten zur „Schäl Sick“ und schauen mit einer besonderen Perspektive auf Köln und seine rechtsrheinischen Stadtteile. Raus ins Grüne mal ganz anders.

Datum: Sonntag, 26.09.2021

Guide: Dipl.-Geograph Michael Schulze (zertifizierter Tourenleiter mit Schwerpunkt Landschaftserleben)



Treffpunkt: 12:00 Uhr, vor dem Eingang zur VHS im Bezirksrathaus Mülheim, Wiener Platz 2a, 51065 Köln (Anreise mit KVB-Stadtbahnlinien 4, 13 und 18 möglich).

Dauer: 4:30 h (ca. 27 km)

Anforderungen: Wegestrecke ist weitestgehend steigungsfrei, Radfahr-Kenntnisse im Stadtverkehr sind von Vorteil.

Mitbringen: Verpflegung für unterwegs, dem Wetter angepasste Kleidung, evtl. eine Picknickdecke, Geld für die Einkehr am Ende sowie beste

Radellaune...

Tourenbeschreibung

Gestartet wird am Wiener Platz. Von dort geht es Richtung Mülheimer Rheinufer, wo wir den weiten Blick über den Fluss zwischen Dom und Bayer-Kreuz genießen können. Mit frischem Flusswind um die Nase radeln wir flussabwärts zum Stammheimer Schlosspark, der wohl zu den schönsten Parkanlagen Kölns zählt und den nördlichen Beginn des rechtsrheinischen Grüngürtels markiert. Die stadtbekanntesten grünen Halsbandsittiche haben hier im Park eines ihrer Hauptbrutgebiete. Die friedliche Atmosphäre des Parks wird ergänzt durch die jedes Jahr wechselnden Skulpturen.

Im weiteren Verlauf durchqueren wir den Stadtteil Stammheim und gelangen in die verträumt wirkende Grünanlage des Fort XII. Auf unserem Weg in Richtung Süden streifen wir die als Gartensiedlung konzipierte Bruder-Klaus-Siedlung und gelangen durch zwei weitere Grünanlagen mit preußischen Forts nach Buchheim. Im ältesten rechtsrheinischen Stadtteil wartet die einzigartige Bachkreuzung auf uns – an dieser Stelle kreuzen sich tatsächlich zwei Bäche...

Südlich der Merheimer Heide wird der Grüngürtel zu einem schmalen Band, das gegen die vielen Verkehrsachsen ankämpft. Trotzdem fahren wir fast immer durchs „Grüne“ und erreichen alsbald ein besonderes Kleinod: Das Gremberger Wäldchen gehört zu den letzten Überbleibseln eines annähernd natürlichen Waldbestandes in Köln. Bedrängt von Autobahnkreuzen und Bahnstrecken ist der einzige wirklich alte Wald im rechtsrheinischen Grüngürtel ein unter der Geräuschkulisse des Umfelds leidendes Idyll. Richtung Westhoven fahrend lassen wir final den Trubel des Stadtverkehrs hinter uns und genießen in der Westhovener Aue die Weite und Ruhe. Durch die parkartige Landschaft erreichen wir wieder den Rhein und verlassen das Rechtsrheinische über die Rodenkirchener Brücke.

Für alle, denen der Sinn nach einer abschließenden Einkehr steht, bietet sich entlang des Rheins mehrere Möglichkeiten, um die Tour noch einmal in Ruhe Revue passieren zu lassen.

